

### **A. Grundlegende Kompetenzen**

Die Referendare kennen die besondere, in der Landesverfassung (Art. 21 Abs. 2) verankerte Bedeutung der politischen Bildung für den Erhalt und die Gestaltung unserer Demokratie und wissen daher um den Anspruch des Faches im Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums. Sie können die Standards im Fach Gemeinschaftskunde im Unterricht schüler- und kompetenzorientiert umsetzen. Sie können Lehr-Lernprozesse planen, durchführen und die Unterrichtsqualität mittels transparenter Kriterien evaluieren.

Sie beherrschen dazu verschiedene didaktische und methodische Ansätze und wissen diese in die aktuelle fachdidaktische Diskussion einzuordnen. Sie sind mit den Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens vertraut.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen (siehe "Rahmencurriculum" und "Didaktiken der Unterrichtsfächer") hinaus sind folgende Kompetenzbereiche grundlegend:

Die Referendare

kennen die im "Beutelsbacher Konsens" formulierten Leitgedanken und die daraus abgeleiteten didaktischen Prinzipien; sie sind sich der besonderen Verantwortung und Aufgabe, die sich aus diesen Prinzipien für den Unterricht ergeben, bewusst;

- planen Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten sinnvoll und bauen dabei die einzelnen Phasen schlüssig aufeinander auf, führen sie schülergerecht durch und bereiten sie angemessen nach;
- planen Unterricht auch langfristig unter Berücksichtigung des Bildungsplans und des Schulcurriculums alters- und anforderungsgerecht auf allen Stufen und beziehen dabei ggf. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern ein;
- kennen verschiedene Lehr- und Lernmittel und setzen sie funktional und angemessen ein;
- setzen traditionelle und digitale Medien effektiv ein, geben Impulse für einen kritischen Umgang mit Medien;
- kennen fachspezifische Methoden und Probleme der binnendifferenzierten Kompetenzdiagnose und Leistungsbewertung und wenden diese Verfahren in ihrer Unterrichtspraxis an.

### **B. Didaktik und Methodik des Faches**

#### **1. Ausbildungsabschnitt: Vorbereitung selbstständigen Unterrichts**

Zu Beginn des ersten Ausbildungsabschnitts stellen die Ausbilder die Eingangsvoraussetzungen der Referendare fest. Die Referendare erweitern ihre in der ersten Ausbildungsphase an Hochschule, Seminar und Schule erworbenen fachlichen und fachdidaktisch-methodischen Kompetenzen und lernen sie in die eigene Unterrichtspraxis umzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten differenzierter wahrzunehmen, effizient und abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.

Sie erweitern dabei ihr Spektrum an fachspezifischen Unterrichtsformen, unterrichtlichen Vorgehensweisen und Sozialformen des Unterrichts und üben diese kompetenzorientiert ein. Sie entwickeln Offenheit für innovative Lehr- und Lernverfahren, die v.a. selbstständiges und handlungsorientiertes Arbeiten fördern.

Die Referendare erarbeiten schwerpunktmäßig wichtige Unterrichtsthemen verschiedener Klassenstufen auf der spiralcurricularen Grundlage der Bildungsstandards. Sie arbeiten mit fachspezifischen Materialien in gedruckter oder digitaler Form (z.B. Texten, Graphiken, Statistiken,

Karikaturen, Fotos und Videos) und beurteilen deren Potenzial für die Kompetenzentwicklung der Schüler.

Im Einzelnen werden die folgenden professionellen Kompetenzen entwickelt bzw. vertieft:

Die Referendare

- kennen die Bedeutung der für den Unterricht in Gemeinschaftskunde relevanten didaktischen Prinzipien: Kontroversität, Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung, Exemplarität, Handlungsorientierung, Schülerorientierung und Aktualität. Sie wenden diese Prinzipien bei der Konzeption und Reflexion von Einzelstunden, Doppelstunden und Unterrichtssequenzen an;
- berücksichtigen bei der Auswahl der Ziele und Inhalte ihres Unterrichts insbesondere die dem Bildungsplan übergeordneten Leitperspektiven BNE, BVT, MB;
- reflektieren ihren Unterricht mit dem Ziel einer Verbesserung der Unterrichtsqualität;
- können den ‚Politikzyklus‘ und die ‚Dimensionen des Politischen‘ als Analyseinstrumente bei der Planung von Unterricht in verschiedenen Themenfeldern anwenden;
- kennen die im Bildungsplan verankerten prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und ermöglichen in ihrem Unterricht den Schülern, sie in angemessener Weise mit einander zu verknüpfen;
- kennen die für den Unterricht in Gemeinschaftskunde wichtigen analogen und digitalen Medien und beurteilen deren Potenzial für die Kompetenzentwicklung der Schüler;
- beherrschen zentrale Methoden und Handlungsmuster des Frontalunterrichts (Lehrerimpuls, Lehrgespräch, Lehrervortrag) und können diese mit offenen bzw. handlungsorientierten Unterrichtsformen kombinieren;
- wissen um die Notwendigkeit, den Lernertrag insbesondere offenen Unterrichts durch Abstraktion und Reflexion zu gewinnen;
- kennen Instrumente der Lernstandsdiagnose und können die Diagnoseergebnisse für ihren Unterricht, auch im Sinne der Binnendifferenzierung, nutzbar machen, um die heterogenen Lehr- und Lernvoraussetzungen in ihren Klassen zu berücksichtigen;
- kennen Formen der Leistungsmessung und wenden den verbindlichen Operatorenkatalog bei Klassenarbeiten und Klausuren an;
- kennen und trainieren im Unterricht die einschlägigen Aufgabenformate der schriftlichen Abiturprüfung;
- können ein Unterrichtsjahr flexibel und vorausschauend planen;
- sind den spezifischen Anforderungen an den eigenständigen Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde gewachsen.

## **2. Ausbildungsabschnitt: Begleitung selbstständigen Unterrichtens**

Die Ausbilder am Seminar begleiten den selbstständigen Unterricht der Referendare in Theorie und Praxis. Der Reflexion von Unterrichtsbeispielen der Referendare wird hierbei ein hoher Stellenwert beigemessen.

Gemeinsam mit den Mentoren und einführenden Lehrern an den Schulen achten die Ausbilder besonders darauf, die folgenden, für den selbstständigen Unterricht grundlegenden Kompetenzen der Referendare zu festigen:

Sie reflektieren ihren eigenen Unterricht kritisch und differenzierter. Sie erarbeiten und erproben im Rahmen ihrer Lehraufträge Unterrichtseinheiten zunehmend souverän. Sie schätzen Schwierigkeiten besser ein und erlangen größere Sicherheit bei der didaktischen Schwerpunktsetzung

sowie der Förderung der im Bildungsplan verankerten prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen. Sie gestalten den Unterricht schülerorientiert und effizient sowie kognitiv herausfordernd. Sie kooperieren dazu fachintern und fächerübergreifend. Sie beraten Schüler zunehmend sicher, insbesondere im Hinblick auf ihre heterogenen Lernbedürfnisse.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen vermittelt bzw. vertieft und weiter gesichert: Die Referendare

- gewinnen zunehmend Souveränität darin, die Funktion der im Bildungsplan verwendeten Basiskonzepte für den Kompetenzerwerb der Schüler zu beurteilen;
- können ihre Auswahl von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien didaktisch begründen;
- können den Lernstand und die Lernentwicklung der Schüler diagnostizieren und ihre Ziele und Lernangebote binnendifferenziert abstimmen;
- können außerunterrichtliche Veranstaltungen (z.B. Gerichtsbesuche, Stadterkundungen, Expertengespräche, Parlamentsbesuche) vorbereiten, durchführen und auswerten, um die Kompetenzentwicklung ihrer Schüler zu fördern.

### **3. Module**

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereiches:

- Projektarbeit;
- Kooperation mit außerschulischen Trägern der politischen Bildung;
- Studienfahrten, Demokratie- und Menschenrechtsbildung, Erwerb interkultureller Kompetenzen durch Realbegegnung.

## Impressum

- Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien)
- Internet: Auf den Homepages der Seminare: Esslingen, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Weingarten  
Auf der Homepage des Landeslehrerprüfungsamtes: [www.llpa-bw.de](http://www.llpa-bw.de)  
<http://www.llpa-bw.de/Lde/Startseite/Service/Ausbildungsplan+VD+Gymnasium>
- Urheberrechte: Die fotomechanische oder anderweitige technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
- Layout Deckblatt: Heike Ronsdorf, OStR'in SSDL (Gym) Karlsruhe
- Redaktion: Dr. Andrea Rendel, Kultusministerium, Ref. 23, Lehrerbildung, Lehrerfortbildung  
Prof. Dr. Klaus Teichmann, Sprecher der SSDL (Gymnasien), Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Karlsruhe  
Prof. Lothar Bösing, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Tübingen  
Prof. Dr. Gunther Jeske, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Heidelberg